

**Zum Gedenken an Altphilologen Wolfgang Hradský †****22. Juni 1928 - 17. Februar 2012**

Wolfgang Hradsky ist mit 83 Jahren verstorben. Er war aktiv für die Otto-von-Guericke-Gesellschaft tätig.

Den größten Teil seines Arbeitslebens war Wolfgang Hradský am Norbertinum in Magdeburg tätig. Mit seinem Enthusiasmus für Latein und Griechisch, aber

auch generell mit seiner Wissbegierde und dem sich daraus ergebenden großen Wissen, prägte er eine Generation von Schülern. Dies führte teilweise dazu, dass einige von ihnen später, wichtige Artikel und Beiträge erst dann veröffentlichten, wenn sie von ihm rezensiert waren.

Seine geistige Regheit, ist ihm glücklicherweise bis ins hohe Alter erhalten geblieben. So konnte er auch nach seinem Arbeitsleben, die geliebte Übersetzungsarbeit zu Gunsten verschiedener wissenschaftlicher Gremien, wie beispielsweise der Deutschen Dante Gesellschaft, fortsetzen und damit auch den für ihn wichtigen Meinungs-austausch mit Gleichgesinnten aufrecht erhalten.

Eine weitere Arbeit aus seinen letzten Jahren, ist die Übersetzung der Leibniz-Exzerpte aus Otto von Guericke's Hauptwerk aus dem Lateinischen ins Deutsche.

*Der Vorstand*

**Zum Gedenken an unser Mitglied Robert Rabe †****08. Januar 1925 - 25. September 2012**

Plötzlich und unerwartet verstarb unser langjähriges Mitglied Herr Rabe in Hamburg. Als gebürtiger Magdeburger war er stets mit unserer Gesellschaft verbunden. Er unterstützte die Guericke-Gesellschaft wiederholt mit Spenden.

Wir werden sein Andenken immer bewahren.

*Der Vorstand*

**Über 72 000 Besucher im Jahrtausendturm**

Der Jahrtausendturm ist seit Jahren ein Besuchermagnet für die Magdeburger und ihre Besucher aus nah und fern. Mit seiner beeindruckenden Ausstellung zur Wissenschafts- und Technikgeschichte fasziniert er immer wieder aufs Neue sowohl die großen als auch die kleinen Besucher.

Vor allem im Rahmen des Schülerprogramms „Grüner Pfad“ vom Elbauenpark, an dem jährlich ca. 10 000 Schüler teilnehmen, verstehen es die Ausstellungsbetreuer der Otto-von-Guericke-Gesellschaft Magdeburg, den Schülern und den anderen Gästen den Besuch im Jahrtausendturm fach- und altersspezifisch zu einem nachhaltigen Erlebnis werden zu lassen.

Am 16. Oktober 2012 konnte vom Leiter des Jahrtausendturmes, Dr. Jürgen Zimmermann, der 66 666. Besucher von über 72 000 Gästen der diesjährigen Turmsaison begrüßt werden. Es war ein Schüler der Klasse 6a der Freien Schule „Anhalt“ Köthen. Für ihre



Mitschüler nahm die Klassensprecherin, Marlene Elste, ein Präsent der Otto-von-Guericke-Gesellschaft entgegen. Nach eigenen Aussagen hat es den Schülern im Jahrtausendturm prächtig gefallen.

*Dr. Jürgen Zimmermann*

**IMPRESSUM**

Herausgeber:

Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.  
Zschokkestraße 32  
D-39104 Magdeburg  
Tel.: (0391) 562 805 20  
Fax: (0391) 562 805 22  
<http://www.ovgu.de/org/ovgg>  
e-mail: [ovgg@ovgu.de](mailto:ovgg@ovgu.de)

Redaktion:

Luise Walter, Manfred Klemmstein  
Satz/Layout:

Luise Walter, Manfred Klemmstein

Fotos:

Guericke-Archiv, Luise Walter,  
Manfred Klemmstein,

Druck:

Luise Walter, Sonja Schmidt

Auflage: 150 Stück

**Geburtstagswünsche**

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag.

Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden:  
So feierten in der Zeit seit den Guericke-Tagen im November 2011 bis jetzt



den 90. Geburtstag  
Frau Gertrud Biermann,  
Herr Otto Biermann;

den 85. Geburtstag  
Herr Heinz Guericke,  
Herr Dr. Erehelga O'Swald-Treutle,  
Herr Prof. Dr. Gerd Fleischer,  
Herr Edgar Wieske;

den 80. Geburtstag  
Herr Prof. Dr. Wilhelm Guericke,  
Herr Dr. Konrad Pusch;

den 75. Geburtstag  
Frau Gisela Leifeld,  
Frau Helga Busch,  
Herr Prof. Dr. Klaus Liebers,  
Herr Hans-Jürgen Römmer,  
Frau Rosemarie Pohl;

den 70. Geburtstag  
Herr Prof. Dr. Herbert Mang,  
Herr Prof. Dr. Johannes-Heinrich Kirchner,  
Herr Prof. Yves Charnay,  
Herr Michael Howannütz,  
Herr Prof. Dr. László Kovács,  
Herr Siegfried Brüggemann,  
Frau Dr. B. Becker,  
Herr Bernd Joop,  
Herr Horst Ulrich,  
Herr Dieter Mai,  
Frau Bärbel Rademacher,  
Herr Wilfried Conrad,  
Herr Wolfgang Lehnecke,  
Frau Dr. med. Gerlinde Weise;

den 65. Geburtstag  
Herr Wolfgang Lenze,  
Frau Rita Sötebier,  
Herr Prof. Dr. Herbert Löhner;

den 60. Geburtstag  
Frau Walburga Kattaneck,  
Herr Tatsuji Yoshikawa,  
Herr Holger Schulze,  
Herr Prof. Dr. Eckehard Sprech,  
Herr Ralf-Peter Weisheit,  
Herr Prof. Osamu Matsuno,  
Herr Lutz Kahle.



# MAGDEBURGER HALBKUGELN

Zeitung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. Magdeburg

NOVEMBER 2012

**Die 40. Guericke-Tage vom 15. bis 17. Juni 2012 zum 20. Gründungsjahr der Guericke-Gesellschaft**

*Guericke-Gedenkstätte in der Johannis-Kirche*

Im Juni haben wir das 20-jährige Bestehen der Gesellschaft im Rahmen der Guericke-Tage festlich begangen.

Eingeleitet wurden am 15. Juni die Tage mit einer Kranzniederlegung in der Guericke-Gedenkstätte durch den Vorstand und Mitglieder der Gesellschaft. Im Anschluss begann der Festakt in der Johannis-Kirche mit einem interessanten und anspruchsvollen Programm.

Über 200 Anwesende wurden zu Beginn mit ansprechender Musik durch das Akademische Orchester eingestimmt. Nach der Eröffnungsansprache folgten Grußworte durch den Oberbürgermeister der Stadt und den Rektor der Universität.

Den Festvortrag hielt Staatsminister Robra und danach zeigte der Vorsitzende der Gesellschaft in einem Überblicksvortrag die 20-jährige Geschichte der Gesellschaft auf.

Mit der Verleihung der Otto-von-Guericke-Medaille an Dr. Hans Nyttell von der Uppsala Universität in Schweden dankte Frau Dr. Bernoth mit einer Laudatio dem Geehrten für die geleistete Arbeit. Zur Abrundung dieser Veranstaltung gab es eine lockere Gesprächsrunde zwischen den Gästen und Mitgliedern.

Die 40. Guericke-Tage folgten am 16. Juni und endeten am 17. Juni mit der traditionellen kleinen Exkursion.

Traditionsgemäß wurden die Guericke-Tage durch den Vorsitzenden eröffnet und danach konnten Geschenke und Spenden entgegengenommen werden.

Bedingt durch einsetzenden Regen musste der Ablauf geändert werden, sodass mit den Vorträgen und einer sehr gelungenen Videopräsentation über die 20-jährige Ge-

schichte der Gesellschaft das Programm fortgesetzt wurde. Der Regen hatte nachgelassen und so konnte der geplante Höhepunkt zu den Guericke-Tagen vor dem Zentrum seinen Verlauf nehmen. Im Beisein des Künstlers erfolgte die Enthüllung einer Großen Stehle, dem „Guericke-Pfahl“.

Mit dieser Einweihung stellt das durch Firmen und die Guericke Stiftung gesponserte Ensemble eine weitere Bereicherung unseres Zentrums dar. Ein, das Publikum begeisternde Orgelkonzert durch Solisten der Guericke-Gesellschaft, so Herrn Klaus Guericke und Frau Adelheit Guericke in der Walloner-Kirche sowie das Kaffeetrinken mit „Otto“ am Nachmittag rundeten den ersten Tag – so wurde es eingeschätzt – als gelungen ab.

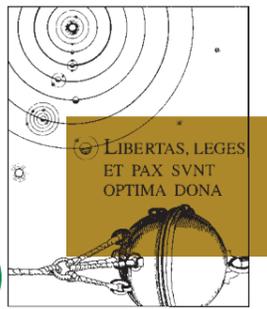
Am Sonntag fand die kleine Exkursion auf den Spuren der Schweden nach Lützen und Weißenfels statt.

In Lützen erlebten die Mitreisenden die Sonderausstellung „Die blut'ge Affair“ im Schloss und dann die Gustav-Adolf-Gedenkstätte. Weiter verlief diese Reise an die Saale nach Weißenfels, wo erneut die Geschichte des 30-jährigen Krieges im Geleitshaus und im Schloss eine ansprechende Darstellung fand. Die Jubiläumstage verliefen für alle Teilnehmer mit Befriedigung, sodass ich aus voller Überzeugung den aktiv Beteiligten und den Spendern sowie Sponsoren danken möchte.

*Dr. Manfred Tröger*



*Verleihung der Otto-von-Guericke-Medaille an Dr. Hans Nyttell*

Nr. **50****Herzlich willkommen zu den 41. Guericke-Tagen!**

Sie widmen sich dem Thema 800 Jahre Anhalt. Die besondere Bedeutung des Jubiläums wird schon dadurch klar, dass sich unser Bundesland Sachsen-Anhalt von Sachsen und auch Niedersachsen durch den Zusatz „Anhalt“ unterscheidet. Doch mit Anhalt verbinden sich wesentliche Traditionen, welche unser Land prägen. Anhalt ist eines der ältesten und traditionsreichsten deutschen Länder überhaupt. So haben Entwicklungen und Impulse der Geschichte Anhalts auch das Leben und das Werk Otto von Guericke beeinflusst oder berührt. Sie reichen von konfessionellen Problemen und Auseinandersetzungen über bildungspolitische Fragen bis hin zu politischen Bedingungen, mit denen Otto von Guericke zu tun hatte. Es wird sich herausstellen, dass wir damit ein bislang wenig beleuchtetes Feld des Lebens und Werkes Guericke und seiner Familie vor uns haben.

Eine wichtige andere Frage für die Gesellschaft und ihre Entwicklung ist die Überarbeitung der Satzung.

Die Satzung muss 21 Jahre nach Gründung der Gesellschaft den Gegebenheiten angepasst werden. Das verlangt bereits das respektable Alter unseres „Grundgesetzes“, denn die Bedingungen für die Tätigkeit der Gesellschaft haben sich für alle sichtbar gegenüber der Zeit ihrer Gründung verändert. Die Gesellschaft ist nicht nur gewachsen, sie hat auch ihre Tätigkeitsfelder erweitert. Es gibt auch sehr konkrete Gründe für eine Überarbeitung, um die Gesellschaft – eine der größten in Sachsen-Anhalt – für die zukünftige Arbeit gut aufzustellen.

Einen Blick auf das Wirken unserer Gesellschaft seit ihrer Gründung können Sie mit dem neuen Heft der *Monumenta Guericckiana* – es ist das 22. – werfen. Es handelt sich um die Jubiläumsschrift aus Anlass des zwanzigjährigen Bestehens der Gesellschaft. Daher präsentiert sie sich auch mit einem besonderen Umschlag. Die Schrift enthält nicht nur historische Betrachtungen zur Entwicklung der Gesellschaft, ehrenvolle Grußworte, sondern als Besonderheit auch einen vollständigen Abdruck des bislang nur in verstreuten Einzelbeiträgen vorhandenen Heftes 1 der *Monumenta Guericckiana*.

*Prof. Dr. Mathias Tullner*

## Das 2. Kaiser-Otto-Fest – Ein Historienspektakel in Magdeburg

Rund um das Lebenswerk Kaiser Ottos und des genialen Erfinders und einstigen Bürgermeisters Otto von Guericke, fand in der Zeit vom 31.08. bis zum 02.09.2012 in Magdeburg ein Historienspektakel der besonderen Art statt. Hunderte Schauspieler und Statisten aus Deutschland verwandelten dabei das Umfeld um das Kloster Unser Lieben Frauen in eine historische Kulisse und entführten die Besucher in das 17. Jahrhundert.

Begonnen hat diese Zeitreise mit dem Blick in das Leben der damaligen Zeit. Bereits am Vortag schlugen die Landsknechte und Schausteller ihre Feldlager auf. Allerorts herrschte reges Markttreiben und Getümmel. An Feuerstellen boten Marketenderinnen aus Kupferkesseln leckere Speisen an. Musiker brachten Klänge des Mittelalters zu Gehör.

Das Trommeln der Musiker wurde immer lauter bis der Herold das Publikum begrüßte und zu Guericke's großem Halbkugelversuch einlud. Doch bevor die Pferde an die Kugel gespannt werden konnten, mussten die Gespanne „geeicht“ werden. 14 starke Männer veranstalteten deshalb ein Tauziehen gegen ein Zweiergespann. Es wurden zwei Versuche durchgeführt. Das Ergebnis war „pari“. Erkenntnis: Zwei Pferde sind etwa so stark wie 14 Sportsfreunde aus Magdeburg.

Nach dieser wichtigen Erkenntnis begann das Halbkuglexperiment. Zwei Pferdepaare wurden vor die große luftleer gepumpte Kugel gespannt. Doch alles „Hüä“ und „Heja“ nützte nichts, die Kugel wurde nicht in zwei Hälften getrennt. Wir brauchen rund drei Tonnen Zugkraft – das ist für die Pferde sehr viel, erläuterte Otto von Guericke,

alias Dr. Schneider, und ließ weitere Pferdepaare an jeder Seite anspannen.

Dass die 12 Pferde mit max. Kraft gezogen haben, war zu sehen, als die Kugel zwischen ihnen in der Luft hing. Die Kameras der Zuschauer klickten im Dauerfeuer. Doch alle Anfeuerungsrufe nutzten nichts: Auch 12 Pferde sind zu schwach, der Luftdruck hat gewonnen. Dabei geht es doch so einfach. Ein 10jähriges Mädels aus dem Zuschauer-raum machte es vor. Mit Leichtigkeit öffnete sie das Ventil und die Kugel fiel in 2 Hälften. Die 12 Pferde trabten voller Scham zu ihren Anhängern.

Nach Abschluss der Veranstaltung wurde uns bestätigt, dass eine solche Unterrichtsstunde allen in Erinnerung bleiben wird und der Otto von Guericke aus Magdeburg ein ganz großer Physiker war.

Kurt Schuchna

## Die 7. Lange Nacht der Wissenschaft



Ehemaliger Rektor der Universität Magdeburg Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann beim Versuch, die Kugel zu ziehen

Unter dem Motto „Magdeburg will's wissen“ fand am 2. Juni die 7. Lange Nacht der Wissenschaft statt. Die offizielle Eröffnung dieser Veranstaltung startete traditionell mit dem legendären Magdeburger Halbkugelversuch Otto von Guericke's. Eine Nacht lang

konnten kleine und große Entdecker in die fesselnde Welt der Wissenschaft eintauchen und sich auf vier spannenden Routen nach Lust und Laune austoben. Es beteiligten sich 30 wissenschaftliche Einrichtungen und Institutionen und präsentierten Themen der Wissenschaft und Forschung ganz individuell und bürgernah. Es gab faszinierende Experimente zu erleben, die zum Mitmachen einluden, beeindruckende Vorträge sowie Führungen mit renommierten Forschern der Landeshauptstadt. Wie in jedem Jahr beteiligte sich auch das Guericke-Zentrum und führte die Besucher durch das Guericke-Museum und machte das Werk und Leben Otto von Guericke's erlebbar. Neben den Kleinen Magdeburger Experimenten die dabei durchgeführt wurden, bestand

auch die Möglichkeit im Schülerprojektraum „Guerickianum“ unter fachgerechter Anleitung selbständig Experimente zum Thema Vakuum durchzuführen. Die Mitarbeiter des Guericke-Zentrums haben, mit Ihrem Engagement in der Vorbereitung und der hohen Kompetenz bei der Durchführung, diese 7. Lange Nacht der Wissenschaft wieder zu einem Erfolg in der Geschichte dieser Einrichtung gemacht. So konnten ca. 500 Besucher begrüßt werden, die mit sehr viel Interesse den Ausführungen der Mitarbeiter folgten und sich mit Beifall und auch Spenden erkenntlich zeigten.

Manfred Klemmstein



Halbkugelversuch auf dem Gelände der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

## „Friedrich der Große – Versuch einer Deutung“ auf dem 154. Guericke-Treff



Frau Inge Pötzsch bei Ihrem Vortrag im großen Saal des Guericke-Zentrums.

Am 24. Mai, einem wunderschönen sonnigen Tag, lud zum Ausklang des Tages die Otto-von-Guericke-Gesellschaft zum 154. Guericke-Treff in das Guericke-Zentrum ein.

Der Vortrag von Inge Pötzsch „Friedrich der Große – Versuch einer Deutung“ lockte 85 Zuhörer an. Friedrich II., geboren am 24. Januar 1712, war Feldherr, doch auch Staatstheoretiker, Philosoph, Bauherr und Künst-

ler. Es gibt Widersprüche und Brüche in seinem Leben, doch er ist bis heute unvergessen. Die Deutung seiner Persönlichkeit wurde an Beispielen seines Gedankenguts in Selbstzeugnissen sehr anschaulich von Frau Inge Pötzsch den Zuhörern vermittelt. Zur Einstimmung auf den Vortrag wurde Musik Friedrich des Großen, die er selber komponierte, gespielt.

Manfred Klemmstein

## Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft und ihre internationalen Beziehungen



Gespräche am Rande der Sprach-Konferenz: Wolfgang Maurach, Bärbel Bernoth, Manfred Tröger und Hans Nytell

Die Kontakte der Magdeburger Otto-von-Guericke-Gesellschaft mit der UNI Uppsala sind zu den Bildungseinrichtungen und Instituten in Uppsala sehr rege.

Ist die ehrwürdige Universität Uppsala bereits 1477 gegründet worden, so ist vergleichsweise die Otto von Guericke-Universität Magdeburg noch sehr jung.

Dabei haben die Konferenzen zur Förderung der deutschen Sprache und die internationalen Beziehungen zu Schweden und dem Baltikum bereits traditionellen Charakter durch die kürzliche Veranstaltung im Campus der Universität Uppsala im Bläsenhus.

Die internationale Tagung zur Förderung und Pflege der deutschen Sprache fand unter dem Titel >Bildung und Ausbildung in Schweden, Deutschland und dem Baltikum< statt und regte großes Interesse bei allen Teilnehmern, insbesondere auch durch Beiträge der Gäste aus dem Baltikum.

Die Bedeutung des Treffens wurde besonders durch das Auftreten hervorragender Persönlichkeiten unterstrichen; das zeigte sich bereits im Eröffnungsvortrag des Bürgermeisters von Magdeburg, Dr. Rüdiger Koch, der mit dem Thema >Gemeinsame sprachlich – historische Wurzeln neu entdecken< den Dialog mit Uppsala und den baltischen Gästen begann. Bevor es aber in Diskussionen, oft um die Frage der Attraktivität des Lehrerberufs ging, begrüßten die Veranstalter, Dr. Hans Nytell, der Chef der Fortbildungsabteilung für die Internationalisierung der Schule, der UNI Uppsala und Dr. Manfred Tröger, Otto-von-Guericke-Gesellschaft, MD alle Teilnehmer.

Aussprache vorgetragenen Beiträge der Deutschlehrer aus den drei baltischen Ländern und ihrer reichhaltigen Konversation hervorheben.

Das Resümee der Tagung zeigt, die Kontakte wurden erneuert, der Erfahrungsaustausch war und ist immer wichtig, der Stellenwert einer gepflegten deutschen Sprache und die Konversation stehen hoch im Kurs und es ist wünschenswert, dass die Pädagogen ihre Qualität fortsetzen und weiter vermitteln.

Die besten Bedingungen sind gegeben, doch um die Attraktivität des Lehrerberufs zu erhöhen, ist hier die besondere Hilfe der Politik und die Unterstützung der Medien gefragt.

Aufstockung der Bezüge, nicht Kürzung! Auch im gesamten Kultur- und Bildungsbereich ist es Aufgabe der Politik und der Regierung dafür zu sorgen, dass auch in Forschung und Lehre und für die Ausbildung unserer Kinder und Enkel die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden.

Mit diesem Wunsch wird unser Bestreben und die Förderung der Bildung fortgesetzt.

Es liegt bereits jetzt ein Angebot aus Estland vor, die nächste Tagung dort, nämlich in der traditionsreichen und ehrwürdigen Universitätsstadt Tartu zu veranstalten. Das sind gute Aussagen, um die Kontakte weiter auszubauen.

Wolfgang Maurach



Manfred Tröger und Carl Tham



Oliver Mentz und Hermann Armbrüster

## 20. Große Exkursion 2012 nach Luxemburg - Trier

Vom 28. April bis 1. Mai 2012 fuhren wir in das Herz der Euro-Region Saar-Lor-Lux. Bereits am ersten Tag konnte der Spannungsbogen nicht viel größer sein: Bei einem Besuch des Radioteleskops Effelsberg, mit 100m Durchmesser dem weltgrößten beweglichen seiner Art, bekamen wir sehr anschaulich die neuesten Methoden erklärt, um noch tiefer ins Weltall schauen zu können. Nur wenig später ließen wir uns in Bernkastel-Kues im Geburtshaus von Nicolaus Cusanus rd. 600 Jahre zurückversetzen, um hier in das Leben und Wirken dieses bedeutenden universal gebildeten Mathematikers, Philosophen und Theologen einzutauchen. Am zweiten Tag haben wir uns in Luxemburg über die wechselvolle Geschichte der Stadt Luxemburg sowie ihrer heutigen Bedeutung in der EU informiert.

Während eines Besuchs des Europäischen Gerichtshofes referierte unser Mitglied Stephen Gerhard Stehli mitten im großen Sitzungssaal, wieder brillant als Reiseleiter in Aktion, fachmännisch über die Aufgaben und Bedeutung dieser Institution. Bemerkenswert in der Stadt, wie bescheiden ein Premierminister residieren kann... Der Abend klang bei einer Moselschiffahrt auf der sehr! ansprechenden MS „Princesse Marie-Astrid“ aus.

Auch der nächste Tag war prall gefüllt mit einem Potpourri der unterschiedlichsten Art: Stadtrundgang inmitten einer Bergmanns-Prozession, Empfang durch den Leiter des Stadtarchivs Trier Prof. Dr. Michael Embach, Führung im Karl-Marx-Haus und in der Benediktinerabtei St. Matthias hier durch den Dessauer Bruder Lucas, Dombesuch mit der Ausstellung des „Heiligen Rocks“ und Abendessen im Weingut von Nell. Der letzte Tag führte uns zur Völklinger Hütte. Überraschung: der Saarländer und Mitglied unserer Gesellschaft Dr. Horst Rehberger begrüßte uns hier, bevor das Staunen kam über die zum Teil archaischen Arbeitsbedingungen bei der Stahlgewinnung. Man kann sehen: Langeweile kam nicht auf. Wir sahen viel Neues und Manches zum Staunen. Nur schade war, dass die Busplätze wieder nicht ausgereicht haben. Am Ende blieb die Frage: Wohin führt uns die 21. Exkursion?

### Kleine Exkursion nach Lützen.

Die Ausstellung „Die blut'ge Affair' bei Lützen – Wallensteins Wende“ im Museum des Schlosses war uns Anlass, im Rahmen der Otto-von-Guericke-Tage am 17. Juni 2012 nach Lützen zu fahren. Nach einer Begrüßung durch den Leiter Maik Reichel erfuhren wir bei einer Führung viel Wissenswertes und korrigierten den Schillerschen Blick auf den bedeutenden Feldherren. Natürlich durfte ein Besuch der Gustav-Adolf-Gedenkstätte nicht fehlen, bevor es nach Weißenfels ging. Bei schönem Wetter genossen wir die Mittagsrast im Restaurant Saaleblick, bevor wir uns die Gustav-Adolf-Ausstellung im Geleitshaus sowie die Schlosskirche anschauten.

*Gert Schmidtko*



## Ideenreich und Bärenstark - Der 16. Sachsen-Anhalt-Tag in Dessau-Roßlau

Unter diesem Motto fand vom 6. bis 8. Juli 2012 der inzwischen sechzehnte Sachsen-Anhalt-Tag statt. Ausgerichtet wurde er in diesem Jahr von der Doppelstadt Dessau-Roßlau. Eröffnet wurde der Sachsen-Anhalt-Tag 2012 von Ministerpräsident Reiner Haseloff und Oberbürgermeister Klemens Koschig auf der Bühne „Weltoffenes Sachsen-Anhalt“ im Stadtpark Dessau. Begrüßen konnten sie Bürgermeister und Landräte aus ganz Sachsen-Anhalt, die ihrerseits mit je einem lokaltypischen Präsent angereist waren.

„Auch wenn unser Land als politisches Gebilde noch jung ist, ist es alles andere als geschichtslos“, betonte der Ministerpräsident in seiner Eröffnungsrede. Dabei meinte er bestimmt auch den großen Sohn unserer Stadt, den Bürgermeister, Forscher und Erfinder, Otto von Guericke.

Neben zahlreichen Betrieben, Institutionen und Vereinen stellte sich auch die Otto-von-Guericke-Gesellschaft dem breit gefächerten Publikum vor.

Im Regionaldorf „Elbe-Börde-Heide“ war die Gesellschaft mit einem Informations-



*Der Festwagen der Otto-von-Guericke-Gesellschaft Magdeburg*



*Stand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft beim Sachsen-Anhalt-Tag in Dessau-Roßlau.*

stand und natürlich auch mit den kleinen Magdeburger Versuchen vertreten. Stündlich, manchmal sogar halbstündlich, umringten viele Besucher den Galgen und die Windbüchse, um diese Geräte in Aktion zu bestaunen und zu bewundern.

Bewundern konnten die Besucher beim abschließenden Festumzug den „Altbürgermeister“ der Stadt Magdeburg sowie seine Gemahlin, Margarethe Aleman, die es sich neben den Magdeburger Halbkugeln auf einem Umzugswagen bequem gemacht hatten.

Wenn auch der Wettergott nicht immer mitspielte, so kann man doch sagen, dass das Treffen mit etwa 350.000 Besuchern ein gelungener Beitrag des Kennenlernens unseres schönen Bundeslandes war.

Am Sonntagabend ging der Sachsen-Anhalt-Tag des Jahres 2012 zu Ende. Um 18:00 Uhr übergaben der Ministerpräsident und der Oberbürgermeister auf der MDR-Bühne vor dem Rathaus die Fahne an Gommern, wo das Landesfest 2013 Einzug halten wird.

*Lothar Hartmann*

## Im Schülerprojektraum GUERICKIANUM geht es weiter!



Schüler bei verschiedenen Versuchen im Schülerprojektraum GUERICKIANUM

Im Schuljahr 2011/2012 wurde das GUERICKIANUM sowohl von mehr Schulen als auch mehr Klassen aufgesucht. Der Anstieg betrug gegenüber 2010/2011 bei Gymnasien ca. 33%, bei Sekundarschulen etwa 20%. Im vergangenen Schuljahr besuchten etwa 1000 Schülerinnen und Schüler – vorwiegend der 7. Klassenstufe – das Schülerlabor. Wegen des engen Bezuges zu einem Lehrplanthema konzentrierten sich die Anmeldungen auf das Projekt „Vakuum, Vakuumexperimente“. Parallel zu dieser experimentellen Arbeit einer Halbgruppe von 12-14 Schülern im GUERICKIANUM erfuhr die andere Gruppe von engagierten Mitarbeitern des Guericke-Zentrums Neues und Interessantes bei einer Führung durch das Guericke-Zentrum aus dem gesamten Leben und Schaffen von Otto von Guericke. Schülerinnen, Schüler sowie die begleitenden Lehrkräfte äußerten sich lobend über unser sowohl auf Guerickes Schaffen bezogenes als auch lehrplanbezogenes, anwendungsorientiertes Angebot, bedankten sich für unser Engagement und versprachen, erneut wiederzukommen. Inzwischen wurde das Leistungsangebot für das Schuljahr 2012/2013 überarbeitet und erweitert, um jetzt u. a. auch für einen Zweitbesuch von Schulklassen mit weiteren Projektangeboten vorbereitet zu sein. Dazu entwickelten wir in der Zwischenzeit – auf

der Grundlage einiger von der Stiftung gekaufter Gerätschaften und Labormaterialien – neue Schülerexperimente und Arbeitsmaterialien zu unseren Projekten „Schatten, gefärbte und farbige Schatten“ sowie „Wasser und die Elbe“ und erprobten sie mit Schulklassen. Aber auch hinsichtlich der Organisationsformen des GUERICKIANUMs zeigt sich, dass Projektstage und umfangreichere Projekte zunehmend und mit neuen Anforderungen gewünscht werden. So z. B. führten wir im Oktober 2012 auf Wunsch des Internationalen „Pierre Trudeau“ Ecol Barleben erstmalig ein bilinguales Projekt mit französischen Austauschschülern zur Thematik „Otto von Guericke und Frankreich“ erfolgreich durch. Das Ziel der Projektstage war es, dass sich 25 Schüler des Ecol und 25 Schüler des Gymnasiums aus Frankreich ... in getrennt gemeinschaftlicher Arbeitsweise zweisprachig in die Lage versetzen, angeleitet durch uns, doch weitgehend selbständig, ausgewählte Themen zu seinem Leben und Schaffen (u. a. Studienreisen Guerickes, diplomatische Missionen, naturwissenschaftliche Arbeiten incl. seiner Experimente) zu bearbeiten und als Führung durch das Guericke-Zentrum für ihre und mit ihren Mitschülern zu erproben. Dieses Projekt erwies sich nicht allein erfolgreich im Sinne der Festigung der Beziehungen beider Gymnasien und somit der

Vertiefung deutsch-französischer Beziehungen, sondern bereicherte unsere Erfahrungen bezüglich der Arbeit in unserem authentischen außerschulischen Schülerlabor. Es scheint sich auch zunehmend „herum zu sprechen“, unterstützt durch unsere Werbungsaktivitäten (u. a. im naturwissenschaftlichen Netzwerk von Sachsen-Anhalt „NaLos“ sowie auf unserer Webseite [www.guerickianum.de](http://www.guerickianum.de)), dass man sich rechtzeitig anmelden muss. So konnten wir bereits wenige Tage nach Schuljahresbeginn auch einigen Anfragen für 2013 zusagen. So begann das neue Schuljahr 2012/2013 für das GUERICKIANUM Erfolg verheißend. Für die weitere Entwicklung wird es nun immer wichtiger, vor allem auch räumlich und gerätetechnisch Möglichkeiten zu schaffen, dass perspektivisch Klassen ohne Halbierung experimentieren können und schrittweise umfangreichere Projekte in Angriff genommen werden können. Wie jedermann in der Rötgerstrasse 8 sehen kann, sind in dieser Hinsicht in den letzten Wochen aufwendige Sanierungsarbeiten im Gange, um dem mehr und mehr bekannt werdenden GUERICKIANUM ein neues Domizil entsprechend den steigenden Anforderungen zur Verfügung zu stellen.

*Dr. Hermann Armbrüster*



Bauarbeiten am Gebäude des zukünftigen GUERICKIANUMs im Vergleich September/November 2012